



STELLUNGNAHME zur Anfrage		Vorlage Nr.:		
B`90/Die Grünen OR-Fraktion		Verantwortlich:	Dez. 6/TBA	
vom: 12.06.2016 eingegangen am: 19.06.2016				
Hochwasserschutz in Durlach				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Ortschaftsrat Durlach	14.09.2016	11	X	

1. Für welche Regenmengen sind die beiden Rückhaltebecken am Rittnert und bei der TG Aue ausgelegt?

Beide Becken sind hydraulisch für einen 100-jährlichen Regen ausgelegt.

2. Wie schnell und auf welchen Wegen Wassermengen wie oben dargestellt aus Durlach abfließen?

Die getroffenen Annahmen sind hydrologisch und wasserwirtschaftlich nicht korrekt. Die berechnete „Welle“ könnte nur entstehen, wenn der Regen innerhalb weniger Minuten im gesamten Einzugsgebiet fallen was physikalisch nicht möglich ist. Das theoretisch erforderliche Becken hätte die Ausmaße wie beschrieben aber nur unter der Voraussetzung, dass der Regen innerhalb kürzester Zeit fallen und kein Regen abstromig weitergeleitet würde. Beide Annahmen sind nicht realitätsnah.

Das Becken Rittnert hat ein Einzugsgebiet von 1.800.000 Quadratmeter, das B 3 Becken ein Einzugsgebiet von ca. 6.000.000 Quadratmeter.

Bei einer hydraulischen Berechnung wird mit Verlustbeiwerten aus Versickerung, Muldenverlusten, Vegetation und so weiter gemäß den Vorschriften und Regelwerken gearbeitet.

Aus dem Wasserrecht sind für das Becken Rittnert
Zufluss (HQ) gemäß hydrologischer Berechnung bei einem 100-jährlichen Regen
HQ 100=1,69 m³/s; Abfluss 400 l/s (Schieber 1:T=10a); 1170 l/s (Schieber 2:T=100a)

Becken B3
Zufluss gemäß hydrologischer Berechnung HQ 100= 4,2 cbm/s; Abfluss 500 l/s

3. Welche Möglichkeiten gibt es, die negativen Folgen solcher Ergebnisse zu minimieren?

Die Stadt Karlsruhe hat in den letzten 30 Jahren viele Baumaßnahmen umgesetzt, die bei dem Starkregen am 25. Juni 2016 voll gegriffen haben. Das Niederschlagsereignis hatte die vergleichbare Intensität wie wenige Tage davor der Regen in Braunsbach mit Personen- und Sachschäden, vielen dortigen Verwüstungen bis hin zu eingestürzten und unbewohnbare Häusern und fortgespülten Fahrzeugen. In Durlach sind einige Keller vollgelaufen, vermutlich auch wegen fehlender Rückstausicherungssysteme im privaten Hausanschluss. Viele Bürgerinnen und Bürger gerade im Hangbereich waren und sind der Meinung, dass Rückstauprobleme nur in der Tallage auftreten können. Dies ist jedoch falsch.

Kanalnetze werden aus technischen und wirtschaftlichen Gründen gemäß der einschlägigen Gesetzen und Rechtsprechung auf 2 bis 3 jährliche Niederschläge ausgelegt. Bei Regen höherer Intensität werden die Kanäle bis zur Rückstauenebene = Straßenoberfläche gefüllt. Am 25. Juni 2016 ging über den Bergdörfern ein Regen innerhalb von 60 Minuten nieder, der über dem langjährigen Monatsmittelwert liegt. Für diese Starkregen und urbane Sturzfluten müssen die Bürgerinnen und Bürger selbst Objektschutzmaßnahmen ergreifen. Hierzu informiert das Tiefbauamt Stadtentwässerung regelmäßig im Amtsblatt. Im Internet und in den Behörden kann eine Broschüre „Schutz vor Kellerüberflutungen“ bezogen werden, die hinsichtlich der Schutzmaßnahmen ausführlich informiert.